Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 724

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 14. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

⊙ **Berlin,** 13. Okt. Wenn von den wirthschaftlichen Verheerungen gesprochen wird, welche die Einführung der Tabakfabrikatsteuer im Gefolge haben würde, so denkt man gewöhnlich nur an den Ruin von einigen Tausend Tabak- und Cigarrenfabrikanten und an das Brotloswerden von ca. 50 000 Arbeitern, welche dann größtentheils den betreffenden Kommunen zur Last fallen werden. Letzteres wird um so empfindlicher sein, als meist gerade die ausgedehnteste Cigarrenfabrikation in den ärmsten Gegenden betrieben wird und wahrscheinlich die Mehrzahl der Kommunen in großer Verlegenheit sein wird, wie sie die nöthigen Geldmittel zur Erhaltung der von staatswegen brotlos gemachten Arbeiter aufbringen soll. Aber mit diesen wirthschaftlichen Verheerungen ist es nicht abgethan. Die Tabak- und Cigarren-Industrie beschäftigt zahlreiche Nebengewerbe zur Herstellung der für die Verpackung nothwendigen Papiere, Farbenbilder, Bänder, Kisten u. s. w. und daß ihr Bedarf darin kein kleiner ist, beweist der Umstand, daß die Ausgaben dafür von berufenster Seite auf jährlich ca. 30—40 Mill. Mark geschätzt werden. Nehmen wir nun einen Rückgang im Konsum von 33⅓ Prozent an, welcher sich bei den Cigarren, bei denen am meisten für Verpackung und dergl. ausgegeben wird, auf etwa 50 Prozent steigern wird, so kann man annehmen, daß diese Gewerbe einen Ausfall in ihrem Umsatz von 15—18 Millionen Mark haben werden, welcher sich vielleicht, da die Cigarrenfabrikanten den Versuch machen werden, bei den Ausstattungen zu sparen, auf über 20 Millionen Mark steigern wird. Es werden also auch alle Industriellen dieser Kategorien ganz empfindlich geschädigt werden und es müssen bei ihnen auch zahllose Arbeiter entlassen werden. Wie weit sich die Arbeiter-Entlassungen in diesen Kreisen erstrecken werden, ist schwer zu sagen; da aber bei allen diesen Artikeln der Materialwerth ein geringer ist, so steckt in jenen 20 Millionen eine große Menge Arbeitslohn, und es werden wahrscheinlich auch einige Tausend Arbeiter brotlos werden. Es haben also auch alle Interessenten dieser Hilfsbranchen der Tabakindustrie das größte Interesse daran, daß der Kampf gegen die Einführung der Tabakfabrikatsteuer siegreich zu Ende geführt werde, und ihr eigener Vortheil verlangt es, daß sie sich energisch daran betheiligen.

△ **Berlin,** 13. Okt. [Friedensgesellschaften.] Die „Ethiker" erlassen einen Aufruf zur Gründung einer „Deutschen Friedensgesellschaft". Unterzeichnet ist das Schriftstück von mehreren Mitgliedern der Förster'schen Gesellschaft für ethische Kultur, aber es finden sich auch andere, zum Theil weniger oder kaum bekannte Namen in der Liste. Das Eigenthümliche solcher Bestrebungen ist, daß es keinen Menschen giebt, der ihnen nicht von Herzen beistimmt, und daß sich gleichwohl die Menschen nicht zusammenfinden wollen, die durch ihre imposante Ziffer oder durch das Gewicht ihrer Persönlichkeit die gebührend nachdrückliche Vertretung derartiger Bemühungen verbürgten. Im Aufruf der Friedensgesellschaft wird erklärt: „Wenn die Zahl der Mitglieder erst so groß geworden ist, daß der Ausdruck ihres Willens der Ausdruck des Volkswillens ist, dann wird keine Macht im Stande sein, einen Krieg zu entfesseln." Das ist ja gewiß richtig, aber es ist zugleich so unhistorisch, so rein mechanisch gedacht, daß man sich wundern muß, Namen wie den des Professors Förster unter diesem wohlgemeinten Appell an Herz und Gemüth zu finden. Gegen die Friedensgesellschaften ist gewiß nicht das Geringste zu sagen; nur liegt die Gefahr nahe, daß tüchtige Kräfte, die sonst wohl Nützlicheres für die Allgemeinheit leisten könnten, sich hier in Dingen verzetteln, die uns ohnehin als reife Frucht werden zu Theil werden, wenn nur erst verschiedene andere Dinge ausgeführt sein werden. Der Weg dahin ist allerdings ein Bischen lang.

— Berliner Blättern zufolge hegen die betreffenden Kreise an dem Zustandekommen des auf 4½ Millionen Kosten betragenden Baues eines Meßpalastes in Berlin nicht den leisesten Zweifel.

— In Frankfurt a. O. hat sich die Freis. Volkspartei im liberalen Wahlverein mit den Mitgliedern der nationalliberalen Partei über die Aufstellung gemeinsamer Kandidaten ins Einvernehmen gesetzt. Es sollen demnächst die beiden Kandidaten, Amtsgerichtsrath Gadow-Fürstenwalde und Rittergutsbesitzer Schulz Boossen, als Abgeordnete des Wahlkreises Frankfurt-Lebus empfohlen werden. Der Wahlkreis war bisher durch zwei Konservative vertreten.

— Viel besprochen wird in den letzten Tagen das Vorgehen jüdischer Borstenhändler, welche der Leipziger Handelskammer damit gedroht hatten, daß sie die Messe nicht mehr beschicken wollten, wenn das in Sachsen verbotene Schächtverfahren nicht wieder zugelassen werde. Sie hatten ferner hinzugefügt, daß auch die Leipziger Handelshäuser, die sich mit dem Borstenhandel beschäftigen, sich veranlaßt sehen würden, nach Berlin überzusiedeln, wenn ihrem Willen nicht nachgegeben werde. Die Handelskammer hat die Eingabe der Borstenhändler dem sächsischen Ministerium unterbreitet. Auch in den Berliner Blättern findet der Pressionsversuch nirgends Zustimmung, eben so wenig bei den jüdischen Borstenhändlern in Berlin, die man in die Angelegenheit hineinzuziehen versucht hatte; sie wenden sich vielmehr in einer Zuschrift an das „Leipz. Tagebl.", in der es heißt: „Die hiesigen Glaubensgenossen der fremden Borstenhändler protestiren nicht nur gegen den Verdacht, Antheil an jener Petition und jener Drohung zu haben, sondern sind auch bemüht, jene fremden Glaubensgenossen von ihrem Vorhaben abzubringen."

* **Tilsit,** 13. Okt. Auch in unserem Kreise gehen, wie man dem „B. T." meldet, die Freisinnigen und die Litthauer bei der Landtagswahl zusammen. Als gemeinschaftliche Kandidaten wurden aufgestellt Manthey (freis.) und Saunus (Litthauer).

Aus dem Gerichtssaal.

* **Stuttgart,** 11. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht kam heute abermals eine Majestätsbeleidigungsklage zur Verhandlung. Diesmal richtete sich die Anklage gegen den Redakteur der „Schwäbischen Tagwacht", J. L. Tauscher von Regensburg. Die Beleidigung wurde in einem Leitartikel „Zur ländlichen Nothstandsfrage" gefunden, Redakteur Tauscher übernahm die Verantwortlichkeit für den Artikel, den Verfasser nicht nennend. Wie bei dem vorgestrigen Prozeß gegen den „Beobachter" machte auch heute die Vertheidigung mit Erfolg geltend, daß die scharfen Ausfälle des in Rede stehenden Artikels nicht gegen die Person des Königs, sondern gegen seine Räthe, gegen die Regierung, gerichtet seien. Der Schluß des Artikels „drum weg mit der Devise „Für König und Vaterland", Bauer hilf dir selbst und damit basta!" sei so aufzufassen, daß unter den bestehenden Verhältnissen keine Veranlassung vorhanden sei, mit Begeisterung die Devise „Für König und Vaterland" auszurufen. Nach viertelstündiger Berathung sprachen die Geschworenen das Nichtschuldig aus, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Glogau,** 13. Okt. [Eisenbahnunfall.] Der Berliner Personenzug stieß hier auf einen Rangirzug. Es wurde bedeutender Materialschaden angerichtet, jedoch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Das Geleise ist gesperrt.

* **Tuchel,** 12. Oktober. [Wüthender Bulle. Auswandererelend.] Zu einem Besitzer in Odowo kam, wie die „Thor. Presse" mittheilt, dieser Tage ein Händler, um einen von ihm gekauften Bullen abzuholen. Der Hirte Tanowski trieb den Bullen vom Felde in den Stall, um ihn zu fesseln; dabei wurde das Thier wüthend, stieß den Hirten zu Boden und bohrte ihm mehrmals die Hörner in den Leib. Der arg zugerichtete Mann mußte dem Krankenhause zugeführt werden. — Jüngst kam der frühere Besitzer v. T. mit seiner Frau und vier Kindern in ganz jämmerlichen Verhältnissen von Amerika zurück, um seine alte Heimath wieder aufzusuchen. v. T. verkaufte vor zwei Jahren sein großes Grundstück für eine recht schöne Summe und wollte sein Glück in Amerika suchen. Dort gelang aber sein Plan nicht, und so verlor er nach und nach sein ganzes Vermögen. Mitleidige Bekannte haben sich der Familie jetzt angenommen.

Lokales.

Posen, 14. Oktober.

* **Die VII. ordentliche Provinzialsynode.** In ihrer heutigen Sitzung setzte die Synode die Berathung des Agenden-Entwurfs fort. Eine lebhafte Debatte entspann sich bei der Frage, ob das „Heilig, heilig" künftig auch im Kindergottesdienst mit der Liturgie gesungen werden solle. Synodale Dr. Borgius trat lebhaft dafür ein, während D. Reichard und andere sich dagegen erklärten. Die Synode sprach sich für den bezüglichen Antrag des Synodalen Dr. Borgius aus. Mehrere andere Kommissionsanträge wurden ohne Debatte erledigt. — Alsdann wurde der zweite Theil des Agenden-Entwurfs, welcher sich auf die kirchlichen Handlungen bezieht, berathen. Als Referent der Agenden-Kommission über den allgemeinen Theil dieses Abschnitts empfahl Konsistorial-Rath D. Reichard die Kommissionsbeschlüsse. Synodal-Assessor, Superintendent Warnitz-Obornik referirte über die Kommissionsbeschlüsse, welche sich auf die Formulare bei der Taufhandlung beziehen. Sämmtliche Vorschläge der Kommission wurden ohne wesentliche Debatte erledigt. Ein Antrag des Synodalen Illgner zur Taufhandlung führte darauf zu einer kleinen Debatte. Ueber die Kommissionsanträge referirte Synodale Münnich-Kolmar. Die Vorschläge der Kommission zu diesem Titel wurden nur zum Theil angenommen. Bei Titel Ordination traten sowohl Konsistorialrath Reichard als auch Generalsuperintendent Hesekiel in längeren Reden dafür ein, daß bei der Ordinirung der Geistlichen die Ableistung des Eides auf das apostolische Glaubensbekenntniß beibehalten würde. Unter großem Beifall der Versammlung schilderte namentlich General-Superintendent Hesekiel die Gefahren, welche dem Seelenfrieden der Geistlichen drohen, wenn sie nicht fest seien im rechten Glauben. Auf diese Rede hin nahm die Synode denn auch einen Antrag der Agenden-Kommission, welcher auf jene Forderung abzielt, einstimmig an. Auch alle übrigen Kommissions-Anträge zu dem Titel Ordination wurden einhellig angenommen. Um 1¼ Uhr trat sodann die Mittagspause ein. (Ausführlicherer Bericht folgt.)

p. **Beim Herrn Erzbischof** ist gestern ein hoher katholischer Geistlicher aus Holland zum Besuch eingetroffen. Wie uns mitgetheilt wird, ist derselbe ein früherer Studiengenosse des Herrn v. Stablewski.

* **Personalien.** Die Referendare Gumpert und Starke im Bezirk des hiesigen Oberlandesgerichts sind zu Gerichtsassessoren ernannt worden.

p. **In großer Lebensgefahr** schwebte gestern eine Arbeiterfrau. Als sie nämlich in ihrer Wohnung auf dem Kanonenplatz einen Ofen anheizen wollte, geriethen ihre Kleider in Brand. In vollen Flammen stehend stürzte sie nach dem Korridor, wo sich glücklicherweise einige Zimmernachbaren aufhielten und ihr die Kleider sofort vom Leibe zu reißen vermochten. Die Brandwunden der Frau waren jedoch so erheblich, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

* **Der Unfall beim Turnen,** über welchen wir im gestrigen Abendblatte berichteten, ist nicht, wie mitgetheilt, in der städtischen Turnhalle am Grünen Platze, sondern auf dem Turnplatze des Königl. Berger-Real-Gymnasiums vor sich gegangen. Der betreffende Knabe, Sohn eines Kaufmanns in der Wronkerstraße, hat glücklicherweise nicht die Arme gebrochen, sondern sich nur eine freilich sehr schmerzhafte Verrenkung beider Hände zugezogen. Der Absturz geschah bei einer von dem Knaben aus reinem Muthwillen vorgenommenen Uebung und trifft den zufälligerweise bei einer anderen Turnabtheilung beschäftigten Lehrer durchaus kein Verschulden. Es war überdies sofort ärztliche Hilfe zur Stelle und befindet sich der Patient auf dem Wege der Besserung.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** erfolgte heute Vormittag 10 Uhr nach dem Alten Markt Nr. 93. Daselbst war in einem Obstkeller durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht etwas Papier in Brand gerathen, von dortigen Personen aber sogleich gelöscht worden, so daß die Feuerwehr wieder abrücken konnte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, ein Obdachloser, ein Arbeiter, welcher sich in einen Wäscheboden auf dem Alten Markt eingeschlichen hatte und ein Tischlergeselle, der seine Frau mißhandelte. — Konfiszirt wurden fünf Rinderlungen im israelitischen Schlachthaus, ein finniges Schwein bei einem Fleischer in Wilda und auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 25 faule Eier, 3 Kilogramm Birnen und eine Quantität madiger Pilze. — Ein Straßenauflauf entstand auf der St. Martinstraße, da dort ein sinnlos betrunkenes Weib an der Erde lag. — Gefunden sind eine Fruchtschaale und ein Kamm mit Aufsatz. — Zugeflogen ist ein Pfau.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Tiedemann a. Schloß Kranz, von Hansemann a. Pempowo, v. Treskow a. Radojewo, Breest a. Pieske, Baron Konrad von Falkenhausen a. Wallisfurth, Königl. Amtsrath Seer a. Nischwitz, Dom.-Pächter Fehlan a. Komorowo, Frau Gutschow u. Tochter und Bankier Brzoza a. Berlin, Baumeister Höhne a. Birnbaum, die Kaufleute Czapski u. Frau, Mäntner u. Löwi a. Berlin, Zimmermann a. Grünberg, Schröder a. Stettin, Rahm a. Rixheim i. E., Richter a. Magdeburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Haupt u. Wrede a. Bremen, Köhler aus Breslau, Schulz und Felsmann a. Berlin, Schubert a. Waldenburg, Küchenmeister a. Dresden, Cassier a. Leipzig, Vers.-Beamter Rubinstein a. Leipzig, Rittergutsbesitzer v. Zobeltitz a. Gleinig, Dr. Berger a. Guben, Fabrikant Heine a. Berlin, Bürgermeister Brust u. Frau a. Santomischel, Assistenz-Arzt Hoffmann a. Posen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Chlapowski a. Jlgen, v. Krzystoporski a. Dobczyn, Lehrer Bratkowski a. Gembice, Rentier Deziegesor a. Berlin, die Kaufleute Schmidt a. Berlin, Jaffé a. Wreschen, Brandt a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Wenzel a. Gladbach, Wagner a. Königsberg, Felsmann u. Schultz a. Berlin, Rosenzweig u. v. Hirsch a. Breslau, Professor Mazurkiewicz a. Krotoschin, die Rittergutsbes. v. Grudzielski a. Czarnotul, Dr. v. Stasinski a. Konarzewo, v. Trąmpczynski a. Biernatki.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Quandt aus Berlin, Luchs a. Breslau, Neumann a. Bischofswerda, Krusch aus Glogau, Lauterbach a. Krefeld, Hotelbesitzer Frau Tonn u. Mutter a. Stralkowo.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Krzyszewski u. Frau a. Gnesen, Kan u. Freiberg a. Dresden, Schulze u. Wendler a. Berlin, Friedmann u. Gietiche a. Breslau, List a. Leipzig, Liebethal a. Glatz, Lehrer Pompetzki aus Mixstadt, Agent Meyer a. Lüneburg, Kämmerer Schmidt a. Punitz, Gutsbesitzer Sachs a. Betsche, Geschäftsinhaber Fischendorf a. Kiel, Fabrikbesitzer Heide a. Glogau.

Streiters Hotel. Buchhalter Glaßmann a. Festenberg, Philosoph Freimark a. Königsberg, Werkführer Diettrich a. Görlitz, Postsekretär Heinicke u. Frau a. Birnbaum, Ingenieur Siegmann aus Berlin, die Kaufleute Eilenberg a. Jarotschin, Kose a. Hamburg, Gerullt u. Queißer a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krüger a. Pyrmont, Steinpflug a. Frankfurt, Taubenschlag a. Jastrow, Zeh a. Wüstegiersdorf, Berlowitz a. Danzig, Tuch, Behrendt u. Weinert a. Berlin, Baruch a. Ratibor, Kunze a. Dresden, Klose a. Grünberg, Haehnel a. Breslau, Obst a. Landeshut.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Rawak aus Berlin, Peritz, Fuchs u. Friedeberger a. Breslau, Cahn a. Eschwege, Frau Tiede a. Bromberg, Frau Dr. Peiser u. Tochter aus Pinne, Wirthschaftsbeamter Lukaszewicz a. Pakoslaw.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 11. Okt. [Hopfenbericht.] Die Situation am hiesigen Hopfenmarkte ist unverändert. Prima Markthopfen bleiben bevorzugt und werden öfters einige Mark höher bezahlt. Andere Primasorten behaupten sich und sind begehrt, hingegen sind mißfarbige, mittel und geringe, sowie schlecht getrocknete Hopfen ganz vernachlässigt, und wenn Eigenthümer auch billiger abgeben wollen, so finden sich nur schwer Nehmer. Aus diesem Grunde ist es nicht zu verwundern, wenn von der untergeordneten Waare die Vorräthe immer größer werden. Es sind zwar am letzten Sonnabend ca. 900 Ballen aus dem Verkehr gegangen, allein der Einkauf vollzog sich bei gedrückter Stimmung nur schwerfällig. Einige größere Posten Elsässer erzielten 203, 212 und 215 M., Hallertauer Prima 230—235 M., Siegelgut 240—250 M., Wolnzacher Siegelhopfen 240 250 M., bessere Württemberger und Badische 220—230 M., Polen 205—215 M., Böhmische Grünhopfen 218 M.

Durch die Bahn sind zu Beginn der neuen Woche über 800 Ballen abgeladen worden; hingegen kamen am Montag vom Lande nur ca. 60 Ballen, welche rasch Käufer zu 196—215 Mark fanden. 16 Ballen Aischgründer notiren 208 M.; 12 Ballen Galizier 215 M., Polen 199, 205—210 M., Böhmische Grünhopfen 215—218 M., Württemberger 214—230 M., 6 Ballen Wolnzach-Auer Siegelgut 242—250 M., Hallertauer Prima 237—240 M. Die Stimmung unverändert ruhig; Prima fest, mittel und gering gedrückt. Die gestrige Landzufuhr von 300 Ballen konnte in Prima einige Mark höher verkauft werden, während andere Primahopfen ihre Kurse nur unverändert behaupten konnten. Von den zahlreich vorhandenen mittel und geringen Sorten vollzogen sich nur wenige Käufe unter gedrückten Preisen. Prima Marktwaare 205—218 M., Sekunda 190—200 M., geringe 188 M., Elsässer 190, 210—212 M.; Hallertauer 230—235 M.; Württemberger 218—225 M., Gesammtumsatz ca. 850 Ballen. Vom heutigen Markte ist nichts Neues zu berichten. Die kleine Zufuhr von 40 Ballen in Mittelfränkischen Hopfen wurde zu unveränderten Preisen verkauft; ebenso sind Prima Fremdhopfen unverändert fest. Alle abfallende Qualitäten sind vernachlässigt. Markthopfen prima 208 bis 215 Mark, do. sekunda 185 bis 195 M., tertia 175—180 M., Gebirgshopfen 215—220 M., Aischgründer 208—212 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 242—250 M., Mainburger Siegelgut 238—242 M., Hallertauer prima 230—235 M., do. sekunda 220—225 M., Württemberger prima 228—234 M., do. sekunda 210—215 M., Badische prima 225—235 M., do. sekunda 215—220 M., Posener prima 220—225 M., do. mittel 190—205 M., Altmärker 150—160 M., Elsässer prima 208—210 M., do. sekunda 195—200 M., do. tertia 180—190 M., Saazer 260—270 M., Böhmischer Grünhopfen 195 bis 205 M., Aloster 125—130 M., 1892er prima 160—170 M., do. mittel und gering 130—146 M. (Hopfen-Ktr.)

Marktberichte.

W. **Posen**, 14. Okt. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war seit Anfang der Woche ununterbrochen herbstlich schön. Die Kartoffelernte ist mit Ausnahme der größeren Grundbesitzer, die noch zum Theil im Rückstande damit sind, vollständig beendet. Für die junge Wintersaat wäre etwas Regen erwünscht, doch läßt der momentane Stand Nichts zu wünschen übrig. Trotz der beendeten Saatbestellung waren die Getreidezufuhren im Allgemeinen schwach. Durch die bestehenden Staffeltarife werden aus der Provinz andauernd bedeutende Quantitäten Roggen nach Sachsen und Thüringen direkt verladen, die sonst hierher gebracht wurden. Aus Westpreußen sind die Bahnzufuhren klein; aus Rußland wurde Vieles von geringer Gerste angeboten. In Folge stärker hervortretender Konsum- und Exportfrage war die Tendenz fester und hoben sich sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise. Von den Lägern wurde Vieles zu diesem Behufe absorbirt.

Weizen erfreute sich einer besseren Beachtung und waren namentlich die besseren Qualitäten seitens hiesiger Müller gut gefragt, 133—144 M.

Roggen fand zu Versandtzwecken als auch für den örtlichen Bedarf zu besseren Preisen leichtes Unterkommen, 119—122,50 M.

Gerste, feine Waare gesucht, andere ebenfalls etwas besser verkäuflich, geringe russische Futterwaare 110—115 M., hiesige 130 bis 145 M., Kujawische Waare bis 160 M.

Hafer bei schwachem Angebot gefragt, 150—160 M.

Erbsen sind lebhaft begehrt, das Angebot ist äußerst winzig, Futterwaare 135—140 M., Kochwaare 155—170 M.

Lupinen begegneten einer besseren Kauflust, blaue 85 bis 95 M., gelbe 105—115 M.

Spiritus. Die Lage des Spiritusmarktes ist eine durchaus feste und hoben sich Preise im Verlauf der Woche um 60 Pfennig. Für Rohwaare besteht ein äußerst reger Begehr und decken die hier nur schwach eintreffenden Zufuhren kaum den örtlichen Bedarf. Ab Bahnstationen gelieferte Waare findet zum Weiterversandt, größtentheils nach Mitteldeutschland, Verwendung. Die Bestände sind nunmehr fast vollständig absorbirt und das auf 200 000 Liter zu veranschlagende noch lagernde Quantum befindet sich in Händen der Spritfabriken. Auf Termine wurde Rohwaare nach auswärts bis jetzt nur noch wenig verkauft.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 52,70, (70er) 33,00 M.

** **Berlin**, 13. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr verlief das Geschäft lebhafter bei theilweise anziehenden Preisen. Wild und Geflügel: Zufuhr in Reben knapp, sonst genügend. Geschäft lebhaft, Preise für Wild zum Theil höher, für Geflügel unverändert. Fische: Zufuhren ungenügend, Karpfen knapp, Geschäft lebhaft, Preise recht befriedigend. Ein großer Theil der Zufuhren traf mit 2 Stunden Verspätung ein. Butter: bleibt knapp, Preise anziehend. Käse: Lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr ruhiges Geschäft, Pflaumen sehr reichlich und schwer verkäuflich, Weintrauben gefragter.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 43—50, IIIa 35—40, IVa 30—33, dänisches 35—44, Kalbfleisch Ia 56—63 M., IIa 36—54, Hammelfleisch Ia 45—50, IIa 28—43, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 40—42 M., Russisches — M., Galizier —,— M., Dänen 42—44 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,50—1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogramm 0,80—1,00 M., IIa. 0,60—0,75 M., Wildschweine per ½ Kilogramm 0,20 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen Ia. p. Stück 2,50—3,40 M., do. IIa. 2,00 M., Rothwild 0,22—0,25 M., Damwild 0,25 bis 0,36 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,90—1,30 M., do. alte 0,60—0,75 M., Wildenten p. Stück 1,25—1,35 M., Krickenten —,— Fasanenhähne 1,75—3,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 1—1,05 M., Puten do. — M., Hühner do. 0,80 bis 1,00 M., junge, inländ. 0,55—0,65 M., Tauben 0,35—0,45 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 60—73 M., do. 59 M., Zander —,— M., do. klein matt —,— M., Barsche 61 M., Karpfen, große 70—75 M., do. mittelgr. 66 M., do. kleine, 56—58 M., Schleie 90—100 M., Bleie 35—43 M., Aland 38 bis 58 M., bunte Fische 30—48 M., Aale, große, 99—100 M., do. mittel 70 M., do. kleine 60 Mark, Plötzen klein 27—30 M., Karauschen 58 M., Rodbow 45—50 M., Wels 50 Mark, Raape 40 M.

Schaltthiere. Hummern, per ½ Kg. 1,56 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 5—7,50 M., do. 10—12 Ctm. 3,00—3,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 124—130 M., IIa do. 118—122 M., geringere Hofbutter 110—115 M. Landbutter 90—105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,50—4,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,40—1,70 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3,50—4 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 6 bis 16 M., Sellerie, p. Schock 4,50—5 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. 0,75—1 M., junge Rettige p. Schock 2,50 bis 3 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Blumenkohl per Stück Erfurter 0,20—0,25 M., Pfefferlinge per 50 Kilogramm 12—15 M., Champignon p. 50 Kilo 50—75 M., Wachsbohnen p. 50 Kilogramm 20—30 M., Schneidebohnen 50 Kilogramm 25—30 M., Brechbohnen p. 50 Kilo. 18—25 M., Melonen hies. p. 50 Kilogr. 20 bis 25 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—8,00 M., Rosenkohl 0,20—0,25 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 8—10 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 3,50—4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3—4 M., Rettigbirnen —,— Mark, Pflaumen, Böhmische 3,00—3,50 M., Preißelbeeren p. 50 Kilogramm — M., finnische p. 50 Kilogr 12—15 M., Pfirsiche p. 50 Kilogramm — M., Weintrauben p. 50 Kilogr. ungarische 20 bis 32 M., do. italienische 22—30 M., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22—23 M.

** **Stettin**, 13. Okt. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 10 Gr. R., Barom. 764 Mm. Wind: W.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko 138 bis 139 M., per Oktbr. und per Okt.-Nov. 140,5 M. bez., Br. u. Gd., per Novbr.-Dezember 141 M. bez., per April-Mai 149 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 120 bis 122 M., per Okt. und per Okt.-Nov. 122,5 M. Br., 122 M. Gd., per Novbr.-Dezbr. 122,5 M. Br. u. Gd., per April-Mai 129,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135—145 M., Märker 135 bis 160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 156 bis 163 M. — Spiritus unverändert, loko per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34 M. bez., per Oktbr.-Novbr. und per Novbr.-Dez. 70er 31 M. nom., per April-Mai 70er 32,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 140,5 M., Roggen 122,25 M., Spiritus 70er 31 M. (Ostf. Ztg.)

** **Leipzig**, 13. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Oktbr. 3,45 Mark, p. November 3,45 M., per Dezember 3,47½ M., Januar 3,52½ M., p. Februar 3,55 M., per März 3,57½ M., per April 3,57½ M., p. Mai 3,60 M., p. Juni 3,65 M., p. Juli 3,65 M., p. August 3,65 M., per Sept. 3,65 M. — Umsatz 5000 Kilo.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 12. bis 13. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Gustav Hoppe I. 21 675, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Mathias Droszkowski VIII. 831, Steinkohlen, Danzig-Nakel. Anton Podarzynski V. 823, Torf, Aniela-Bromberg. Heinrich Werner I. 22 244, leer, Berlin-Bromberg. Hermann Schulz I. 18 992, leer, Berlin Bromberg. Ferdinand Richter I. 21 177, leer, Berlin-Bromberg. Karl Prütz I. 21 929, leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 369, C. Groch-Bromberg für Spieß-Genthin mit 20¼ Schleusungen; Tour Nr. 370, derselbe für Spieß-Genthin mit 30¾ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 371, Julius Wegener-Schulitz für Alb. Schäckel-Magdeburg.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 14. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %. alte Waare	—,—
" " " neue "	14,60
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. alte Waare	13 85
" " " 88 " " neue "	13,90
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	—,—

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	28.00
Gem. Melis I. mit Faß	26,40

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Oktbr.	13,75 bez. 13,77½	Br.
dto. "	per Novbr.	13,52½ bez. 13,55	Br.
dto. "	per Dezbr.	13,62½ bez. 13,65	Br.
dto. "	per Jan.-März	13,75 G. 13,80	Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 14. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 52,80 M., 70 er 33,00 M., Okt-Nov. 70 er 31,50 M., Nov.-Dez. 70 er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Stettin, 14. Okt. Von gestern bis heute sind hier 8 Erkrankungs- und 5 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Der Polizeipräsident untersagte die Abhaltung des Jahrmarktes und aller öffentlichen Tanzlustbarkeiten.

Paris, 14. Okt. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos-Ayres ist der Minister des Inneren Kurintana nach Santa Fée abgegangen, um dort die Ruhe herzustellen.

Madrid, 14. Okt. Der Minister des Innern besteht auf seine Demission. Die Lösung der Krise ist aufgehoben, da der Ministerrath zu heute einberufen worden ist. Von Malaga gehen heute Verstärkungen nach Melilla ab.

Washington, 13. Okt. Der Senator Vorhees fragte an, wann die Sitzung enden würde und erklärte, er würde nochmals beantragen, eine ganze Nacht zu tagen und die Sitzung fortdauern zu lassen, bis die Abstimmung erfolgt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die Verlagshandlung von Stephan Geibel in Altenburg übersandte uns die Lieferungen 5—10 des Zeitzschen Kriegstagebuchs („Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen"); auch diese Lieferungen enthalten vieles, was unser Interesse in hohem Grade erregt. Wir hatten den Feldzugsfreiwilligen Zeitz bis Sedan begleitet; nun erzählt er uns seine Erlebnisse nach der Schlacht in St. Menges, in Croissy, wo er König Wilhelm mit seinem Stabe zu sehen bekommt, in der Schlacht von Orléans (11. Oktober). Den Glanzpunkt des Buches bildet wohl die Beschreibung des Gefechtes und der Einnahme von Châteaudun; in diesem Kampfe nimmt der Kriegsfreiwillige Zeitz hervorragenden Antheil, was auch in der Geschichte des 32. Inf.-Reg. rühmend hervorgehoben wird.

* Im Verlage von Paul Beirich in Groitzsch ist erschienen: „Bismarck-Abreißkalender für 1894". Der Kalenderblock bringt zu Anfang eines jeden Monats die bedeutungsvollsten Aussprüche des Altreichskanzlers. Der Preis des mit einem wohlgetroffenen Bildniß des Fürsten ausgestatteten Kalenders beträgt nur 50 Pf.

Börse zu Posen.

Posen, 14. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, 70er) —, . Loko ohne Faß (50er) 52,—, (70er) 32,40.

Posen, 14 Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 52,—, (70er) 32 40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.13.			Not.v.13.
Weizen flau			**Spiritus** matter		
do. Okt.-Nov.	140 75	142 —	70er loko ohne Faß	33 70	33 70
do. Nov.-Dez.	142 75	145 —	70er Oktober	31 40	31 50
			70er Okt.-Nov.	31 40	31 50
Roggen matter			70er Nov.-Dez.	31 40	31 50
do. Okt.-Nov.	124 —	125 —	70er April	37 40	37 50
do. Nov.-Dez.	124 50	125 75	70er Mai	37 60	37 70
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	53 20	53 60
do. Okt.-Nov.	47 70	48 —	**Hafer**		
do. April-Mai	48 70	48 90	do. Sept.-Okt.	158 —	159 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 14. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.13.
Weizen pr.	Okt.-Nov.	140 75	142 —
do.	Nov.-Dez.	142 25	144 50
Roggen pr.	Okt.-Nov.	123 50	124 50
do.	Nov.-Dez.	124 —	125 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.13.
do.	70er loko	32 70	33 70
do.	70er Oktober	31 50	31 50
do.	70er Okt.-Nov.	31 30	31 50
do.	70er Nov.-Dez.	31 30	31 50
do.	70er April	37 30	37 50
do.	70er Mai	37 50	37 70
do.	50er loko	53 20	53 60

		Not.v.13.			Not.v.13.
Dt. 3% Reichs-Anl	85 40	85 50	Poln. 5% Pfdbrf.	65 04	65 50
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 70	63 —
do. 3½% "	99 80	99 9[illegible]	Ungar. 4% Goldr.	93 —	93 10
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 8[illegible]	do. 4% Kronenr.	88 50	88 50
Pos. 3½% do.	96 20	96 1[illegible]	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	198 50	199 20
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 75	Lombarden ultimo	41 90	42 —
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 2[illegible]	Disk.-Kommandit ultimo	171 40	171 90
Oesterr. Banknoten.	160 75	160 7[illegible]			
do. Silberrente	91 20	91 2[illegible]	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 20	212 45	still		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	101 40	101 6[illegible]			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 25	70 50	Schwarzkopf	220 —	219 75
Mainz Ludwigshfdt.	107 60	107 75	Dortm. St.-Pr. L. A.	56 20	56 20
Marienb. Mlaw. do	68 90	68 75	Gelsenkirch. Kohlen	138 5[illegible]	139 10
Griechisch 4% Goldr	26 40	26 3[illegible]	Inowrazl. Steinsalz	36 60	36 50
Italienische Rente	83 2[illegible]	83 4[illegible]	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	59 1[illegible]	58 75	It. Mittelm. E. St. A.	89 90	90 10
Russ 4% konf A 1880	98 40	— —	Schweizer Centr.	115 50	116 —
do. zw. Orient. Anl.	65 80	65 80	Warschauer Wiener	212 50	213 —
Rum. 4% Anl. 1880	80 90	80 9[illegible]	Berl. Handelsgesell.	131 —	131 80
Serbische R. 1885.	74 1[illegible]	74 —	Deutsche Bank-Aktien	150 30	150 80
Türk. 1% konf. Anl.	23 95	23 95	Königs- und Laurah.	102 —	102 20
Disk.-Kommandit	171 70	171 75	Bochumer Gußstahl	118 50	119 —
Pos. Spritfabrik	92 75	— —			

Nachbörse Kredit 198 50, Diskonto-Kommandit 171 40 Russische Noten 212 25.

Stettin, 14. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.13.			Not.v.13.
Weizen niedriger			**Spiritus** matt		
do. Okt.	140 —	140 50	per 70 M. Abg.	33 50	34 —
do. Nov.-Dez.	140 —	141 —	" Okt.-Nov. "	31 —	31 —
Roggen niedriger			" April-Mai "	32 50	32 50
do. Okt.	121 50	122 —	**Petroleum***)		
do. Nov.-Dez.	121 50	122 50	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl matt					
do. Okt.	47 25	47 50			
do. April-Mai	47 75	48 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 13. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet	762	SO	4	bedeckt		10
Aberdeen	741	W	4	heiter		8
Christiansund	748	still		wolkig		8
Kopenhagen	758	WSW	3	bedeckt		9
Stockholm	751	SW	2	Regen		8
Haparanda	748	SO	4	Regen		8
Petersburg	759	S	1	bedeckt		9
Moskau	764	WNW	1	halb bedeckt		9
Cork Queenst.	765	S	5	bedeckt		13
Cherbourg	768	S	2	wolkig		10
Helder	765	W	6	wolkenlos		12
Sylt	759	WNW	2	Regen	1)	8
Hamburg	762	SW	6	bedeckt		8
Swinemünde	761	WSW	4	wolkig	2)	8
Neufahrw.	760	W	3	bedeckt		10
Memel	757	W	5	wolkig		11
Paris	769	N	1	wolkenlos		3
Münster	765	SW	3	wolkig		6
Karlsruhe	768	NO	1	bedeckt		6
Wiesbaden	768	NW	1	bedeckt	3)	7
München	768	still		Regen	4)	8
Chemnitz	767	WSW	3	halb bedeckt		5
Berlin	764	SW	3	wolkig	5)	8
Wien	764	W	2	wolkig		14
Breslau	765	WNW	2	bedeckt		8
Ile d'Aix	765	NNO	3	Dunst		14
Nizza	765	O	1	heiter		13
Triest	764	still		wolkenlos		17

1) Abends Gewitter. 2) Abends, Nachts Regen. 3) Gestern Abend Regen, Nachts Thau. 4) Nachts Regen. 5) Abends Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes barometrisches Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste und veranlaßt im Nord- und Ostseegebiete lebhafte südliche bis westliche Winde, während in Mittel- und Südeuropa der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt ist, weshalb die Luftbewegung daselbst überall schwach ist. Das Wetter ist in Deutschland trübe, in den westlichen und centralen Gebietstheilen regnerisch und kühler, sodaß daselbst die Temperatur durchschnittlich etwas unter dem Mittelwerthe liegt. Auf Sylt und Helgoland fanden Gewitter statt. Borkum meldet Nachts stürmische Regen- und Hagelböen.

Deutsche Seewarte.

(Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.)